

Parfüm zum Fest

Eigentlich wollte ich jetzt keinen Brief schreiben, zurzeit passiert bei uns einfach sehr wenig, wir sind sozusagen auf einer Übergangs Etappe. Nach den Anden und Bolivien, sind Brasilien und der Norden von Argentinien richtig langweilig. Ok ok, klar gibt es auch hier viel zu sehen, aber verglichen mit dem was wir bisher gesehen haben.....

Dafür ist es sehr anstrengend und wir werden froh sein, wieder unterhalb von Buenos Aires einmal einige Zeit faul herumliegen zu können.

Seit wir von Milenas Ranch in Sao Paulo weggefahren sind konnten wir nie mehr eine längere Pause einlegen. Ich gebe es ja zu, wir sind eben etwas verwöhnt, die Lage muss stimmen, kein Lärm, wir müssen mit Pepa laufen können und und und, und neu kommt jetzt noch Wifi dazu. Sind wir vor 2 Jahren noch auf einem Camping in Foz de Iguazu gestanden, mit Pool und Internet, war dies dieses Jahr unmöglich, der Pool war zwar noch da, doch das Internet nicht mehr. Wifi ist schuld, alle Hotels haben dies inzwischen für ihre Gäste (und Zaungäste) Also standen wir in einer Art Seitengasse neben dem Hotel Tropical und haben wie die blöden über 16 Stunden Potcasts herunter geladen. Renate auf ihrem Läpi Kassensturz Reporter und die Rundschau, und ich auf meinem alle Radiosendungen.

Jetzt frage ich euch mal, wie sollen wir uns bei dem Stress noch erholen können?

Dafür ziehen wir uns jetzt jeden Tag beim Frühstück eine Sendung rein. Wir sind auch schon fast wieder auf dem Laufenden, gestern als Beispiel haben wir erfahren, dass Toni Blair nicht mehr England regiert, etwas Nachholbedarf ist also noch vorhanden.

Nochmals zurück zu Brasilien, nein diesmal klagen wir nicht über die Strassen, wir waren diesmal in Iguazu und haben uns das Kraftwerk angeschaut.

Wie einige von euch wissen, bin ich ja selber ein Fachmann auf dem Gebiet, da ich stolzer Besitzer eines Generators bin und somit ja auch zu den Stromproduzenten gehöre.

Es war also quasi ein Besuch unter Fachmännern.

Es sind gewaltige Mengen an Wasser die eine Turbine antreiben. 700'000 l pro Sekunde fliessen durch die Rotoren. 20 Stück davon hat es.

Anders ausgedrückt, durch 2 von den Rohren fliesst pro Sekunde soviel an Wasser wie etwas weiter unten über die Wasserfälle des Foz de Iguazu fliesst. Mit dem Beton der für die Mauer verwendet wurde könnte 15-mal der Tunnel zwischen Frankreich und England gebaut werden.

40'000 Bauarbeiter haben daran gearbeitet und alle 55 Minuten wurde soviel Beton verarbeitet wie für ein Wohnhaus mit 22 Stockwerken gebraucht wird, und dies 24 Stunden 7 Tage.

Die Generatoren und Turbinen sind von ABB, wurden aber in Sao Paulo gebaut, 22 Meter im Durchmesser und wurden an einem Stück zu 1750 Tonnen nach Iguazu transportiert, Dauer des Transportes, 3 Monate, Die Hauptachse Rotor-Generator hat einen Durchmesser von 4 Metern und wiegt 3000 Tonnen.

Es ist also alles ein wenig grösser als mein Generator, aber macht eben auch nur Strom.

Ich müsste übrigens etwas mehr wie 15'000'000 (Millionen) von meinen Generatoren laufen lassen um etwa die gleiche Menge an Strom wie Iguazu zu produzieren.

Es ist schon faszinierend, wie eine Grenze alles ändern kann. Auf Brasilianischer Seite von Foz Iguazu eine Stadt mit mehr als 250'000 Einwohnern, ein Internet zu finden fast unmöglich. Einkaufen eine Qual. Auf Argentinischer Seite, eine Stadt von 5'000 Einwohnern und Internets bis zum Abwinken, plus zusätzlich Wifi bei fast jedem Hotel. Einkaufen ein Erlebnis und die Restaurants haben sogar draussen Sitzmöglichkeiten, hier stimmt die Lebensqualität wieder.

In Obera ist in einigen Tagen ein Fest der Emigranten, da wir Zeit haben werden wir einmal vorbeischaun. Wir sind einige Tage zu früh, finden aber ein Schild an der Strasse mit Casa Suissa und fahren dahin um zu sehen ob wir da einige Tage stehen können.

Wir werden vom Besitzer auch sehr“ freundlich“ angeschnauzt, er ist Zürcher, seit 60 Jahren hier und er freut sich nicht sehr über unser Bärndütsch. Es ist doch beruhigend zu sehen, dass auch nach 60 Jahren die Schweizer Mentalität nicht abzuschütteln ist.

Er müsse den Käse richten für das Fest, sein Sohn ist Metzger und macht alle Würste für die „dumme sieche und blöde idiote“ die an das Fest gehen würden.

Soviel Gastfreundlichkeit ist uns doch zuviel und wir verzichten auf den Platz zum Übernachten den er uns anbieten will.

Es ist sowieso viel zu heiss hier, also fahren wir weiter, es ist ja noch weit bis Valdez unser nächstes Ziel.

Auf der Karte ist ein Nationalpark eingezeichnet, wir entschliessen uns spontan uns den anzusehen und dort die Nacht zu verbringen.

Es soll sich hier um die erste Siedlung in Misiones handeln, direkt am Fluss Rio Uruguay. Der Eintritt ist auch nicht ganz ohne, 40 Peso, also muss es sich wohl lohnen. Wie übrigens hier in Argentinien üblich, werden wir von einer freundlichen Guardiaparke während 10 Minuten über den Park und seine Sehenswürdigkeiten aufgeklärt.

Sogar einen Zeltplatz direkt am Fluss gibt es, also sind die 40 Peso doch gut investiert.

Ich will ja nicht klagen, aber die Siedlung entpuppt sich als ein schlecht entsorgter Abriss und der Zeltplatz ist in einem Steilhang angelegt und die 30 Peso für den Platz sind auch nicht besonders Touristen freundlich.

Auf dem Parkplatz direkt vor dem Campingplatz verbringen wir eine ruhige Nacht.

Am Morgen gehe ich mit Pepa spazieren und finde einige Eintrittskarten die am Boden herumliegen. Preis für Argentinier 0 Peso. Ich sehe mir unsere mal etwas näher an und finde die Nummer, diese lautet 00001 und 00002.....

Renate meint nur, es trifft io ke arme....

Wir versuchen übrigens seit wir über die Grenze gekommen sind Diesel zu tanken, mit mehr oder weniger Glück. Meistens heisst es, „no hay Diesel“, hat es Diesel bekomme ich gerade einmal für 50 Peso, bei einem Preis um 2 Peso gibt dies also gerade 25 l.

Es kommt schon vor, dass ich 25 l für mich erhalte, 25 l für Renate und einmal sogar 25 l für Pepa. Dabei wird jedes Mal der Zapfhahn eingehängt, ich bezahle 50 Peso, rolle mit den Augen und weiter geht's. Es ist zwar mühsam so zu tanken, aber immer noch besser als kein Sprit. Wieso dies so ist, ist uns unklar, wegen den Wahlen die nächsten Monat anstehen, über, die verkaufen alles nach Chile, bis zu, es wird gestreikt in den Förderanlagen, bekommen wir alles zu hören.

In Buenos Aires war es ganz wild, von gar kein Diesel bis zum normalen Preis von 1,53Peso, bis hin zu einem Preis von 2,20Peso ist alles zu haben.

Kurz vor Viedma ist es uns gelungen wieder einmal normal voll zu tanken. Preis 1.9 Peso.

Es ist sowieso alles viel teurer geworden. Die Kartoffeln haben sich von 1,3 auf 3,5 Peso verteuert, Tomaten von 2 auf 7,5 Peso so geht es Quer durch den Einkaufskorb. Für uns ist dies kein Problem, wir latschen halt einmal mehr zur Bank, aber die Leute hier erhalten ja nicht mehr Lohn

Viele meinen es sei wegen den Wahlen die nächstens anstehen. Tatsache ist aber, dass Argentinien einen sehr strengen Winter hatte, danach eine lange Dürreperiode, viele Rinder und Schafe sind verdurstet und zur zeit Regnet es seit mehr als 3 Wochen und alles steht unter Wasser.

Für uns war dies auch nicht ganz einfach, hatten wir vor kurzem noch um die 30°C, frieren wir uns zurzeit den Arsch ab. Doch all dies kann uns nichts anhaben, wir geniessen es trotzdem. Als Beweis, trotz dem miesen Wetter haben wir uns spontan entschlossen, wie übrigens die letzten Jahre immer um die gleiche Zeit, auch dieses Jahr wieder am 19.

September meinen Geburtstag zu feiern. Wir sind am Morgen von Viedma abgefahren zur Loberia in Bermeja.

Wenn Engel reisen scheint die Sonne, Seit 14 Tagen zum ersten mal wieder. Wir benützen die Gelegenheit natürlich und lassen Pepa die ja schlechtes Wetter hasst, aus dem Auto und frei in der Gegend herumlaufen.

Diese benützt natürlich die Gelegenheit und schaut nach einem entsprechenden Geschenk für meinen Geburtstag.

Nach kurzem ist auch das richtige, niedliche, pelzige Tierchen von Pepa entdeckt worden. Gleichzeitig mit Pepas Jagt, wechselt bei mir die Gesichtsfarbe von hellbraun in Panik weiss, denn auch ich habe das niedliche Tierchen entdeckt. Alles Hupen, immerhin fast 100 Dezibel bringen nichts, Pepa will mir ein Geschenk holen.

Das blöde, niedliche Tierchen rennt natürlich nicht weg wie es sich normalerweise gehört. Pepa setzt zum ultimativen Sprung an und schnappt sich das Tierchen am Genick. Sie fängt sofort an zu schütteln, aber richtig zubeissen kann sie nicht. Das niedliche Tierchen ist ein Stinktief und während Pepa zubeissen und schütteln will, bekommt sie die volle Dosis in die Fresse. Dies bleibt natürlich nicht ohne folgen, Pepa lässt los und windet sich im Gras und versucht die Pisse loszuwerden. Beim Schütteln hat sich natürlich der Urin vom Stinktief über 5-10 Meter in der Gegend verteilt und es stinkt fürchterlich.

Renate zieht sich Gummihandschuhe über und Pepa wird kräftig eingeseift, mit wenig Erfolg. Nach einer halben Stunde sitzen wir wieder im Wagen, bei offenem Fenster und versuchen mit den Würger reflexen umzugehen.

Uns gelingt dies besser als Pepa, die uns kurz danach eine volle Portion ins Auto kotzt. Komischerweise kann dies unseren Nasen nichts mehr anhaben. Pepa ist unruhig und will nicht liegen, also stinken tut sie ja schon daher beschliessen wir sie wieder ins freie zu lassen. Pepa ist draussen aber es stinkt trotzdem immer noch gleich wie vorher. Wir müssen wohl unsere Schuhe auch noch einer Reinigung unterziehen und natürlich das Auto, dies wurde ja durch die Schuhe kontaminiert. Ich liebe meinen Hund!!!!

Dass die Entscheidung Pepa raus zu lassen richtig war sehen wir kurz danach, als sie sich kurz krümmt und hinten ein brauner Strahl 7 x dünner als Bergluft entweicht.

Das hätte ein abgerundetes Bouquet gegeben, Stinktief mit einer Prise Kotze auf Dünnschiss....

Nun wir haben uns inzwischen an den Geruch gewöhnt, sehen es aber an den Reaktionen der Leute die wir kreuzen, dass etwas nicht ganz stimmt. Wir haben es auch mit Parfüm versucht, nichts zu machen nach spätestens 30 Minuten ist der Geruch wieder da. Also Leute, wenn ihr in den nächsten Jahren einmal bei uns ins Auto kommt, denkt daran, Pepa wollte mir nur etwas zum Geburtstag schenken und dieses Geschenk ist für eine lange Zeit.....

Übrigens hat sie wohl was gelernt, heute war ich mit ihr laufen und was treffen wir unterwegs..... natürlich ein Stinktief. Pepa nichts wie hin, aber einen Meter vor den Tier ist sie stehen geblieben, hat es kurz angesehen und ist weggelaufen. Habe ich einen schlaunen Hund, der weis ganz genau, dass ich erst wieder in einem Jahr Geburtstag habe.....

so viel von mir

Gruss Bruno